

Sindlingen: Ranzenplatz jetzt ein Schmuckstück

„Freunden von Alt-Sindlingen“ gebührt dafür Dank

Sindlingen (rg). — Der Anfang zur Verschönerung und Erhaltung des historischen Sindlinger Ortskerns ist gemacht. Wie angekündigt haben die „Freunde von Alt-Sindlingen“ durch ihre beispielhafte Initiative den Ranzenplatz im alten Ortskern zu einem Schmuckstück gemacht. Einen alten Brunnen, wahrscheinlich aus dem 17. Jahrhundert, holte man aus dem Höchster Zollgärtchen wieder nach Sindlingen zurück und installierte ihn inzwischen restauriert inmitten des Platzes. Mit Anpflanzungen, Kopfsteinpflaster und einer Einfriedung ist der Ranzenplatz zu einem dekorativen und malerischen Winkel für den Stadtteil geworden.

Zwar muß noch einiges mehr getan werden, doch ist der größte Teil der Arbeiten zur Zufriedenheit aller, bereits erledigt.

Doch bis so alles ins Rollen kam, berichtet Monika Scheurich, die Vorsitzende der zu einem Verein konstituierten Bürgerinitiative „Freunde von Alt-Sindlingen“, waren mancher Weg und viele Verhandlungen nötig.

Doch was die forsche Altstadtschützerin anpackt, gelingt fast durchweg. Sämtliche Ämter leisteten auf ganz unbürokratische Weise Hilfe: Voran Waldemar Stade vom Straßen- und Brückenbauamt in der Höchster Außenstelle. Das Gartenamt, die Ordnungsbehörde und heimische Polizisten und das Amt für Denkmalpflege das inzwischen einen recht stattlichen Zuschuß bewilligte.

Daß die Kosten der Brunnenüberführung, die Bohrung der Anschluß und eine Reihe sonstiger Arbeiten ziemlich niedrig blieben, ist der Sindlinger Firma Peter Haub zu danken. Ohne Peter

Haub, versicherte Monika Scheurich, würde der Brunnen heute nicht hier stehen und hätte auch keinen Wasseranschluß.

Dieser Brunnen ist einer der zehn, deren Standort vor etwa 300 Jahren im alten Sindlingen waren und das tägliche Wasser spendeten. Heute gibt es leider nur noch zwei davon. Der eine, der inzwischen aus seinem 30jährigen Exil im Höchster Zollgärtchen zurück-

kehrte und einer, der sehr restaurierungsbedürftig vor der katholischen Kirche und dem „Zehnthof“ steht.

Da die Höchster Zeit dem Brunnenstock durch Efeu-wuchs geschadet hatte, mußte sofort eine Restaurierung erfolgen um einen weiteren Verfall zu stoppen. Das ist inzwischen geschehen und mit neuen Beschlägen und einem Wasserbecken versehen bietet sich der historische Brunnen um als Zierde auf dem alten Ranzenplatz dar.

Ähnlich wie die „Bürgervereinigung Höchster Altstadt“ versuchen die „Freunde von Alt-Sindlingen“ eine Sanierung des historischen Ortskerns in die Wege zu leiten. Monika Scheurich hofft weitere Aktivitäten zu starten. Doch zunächst hat der Verein durch die Neugestaltung des Ranzenplatzes noch einige tausend Mark Schulden. Zwar haben einige Spenden und das Amt für Denkmalpflege die Kosten von etwa 9 000 DM schon ein gutes Stück verringert, doch bleibt immerhin noch eine Summe zu tilgen. Inzwischen ist der Platz hergerichtet und vom Gartenamt vorbildlich bepflanzt worden. In Zukunft übernehmen die Sindlinger Altstadtfreunde die Pflege, damit der Stadt wegen des Ranzenplatzes keine Folgekosten entstehen. Auch dies ist eine beispielhafte, löbliche Tat die von einer Sindlinger Gärtnerei unterstützt wird. Die Herrichtung des Ranzenplatzes soll mit einem großen Fest gefeiert werden.